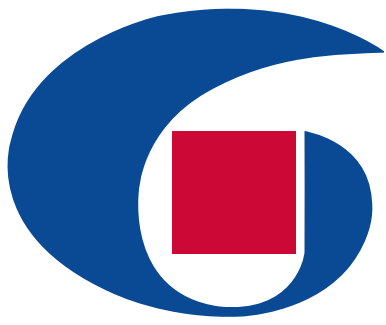


November 2023



Rundschau

der Wohnungsgenossenschaft München-West eG

WGMW erhält SONDERPREIS 'SOZIALE VERMIETER* INNEN 2023'

Umweltschutz

mit Erneuerbaren & E-Bikes

Umsetzung

nach langer Planung:
»Gelber Block«

Umzug

Freiham öffnet erste Türen



Arbeiten hatte am 20. und 21. April eine ehrenamtliche Gutachter*innenkommission die Projekte ohne Rangfolge ausgewählt. Die Auszeichnung vorge-



Einsatz für Heim & Klima

Neben der Erschließung von neuem Wohnraum ist die WGMW stets aktiv beim Erhalt ihres teils über 100-jährigen Bestandes. Eigene Handwerker sind seit Genossenschaftsgründung zur Stelle: wenn etwa ein Wasserhahn tropft, es durch die Fensterdichtung zieht oder die Heizung leckt auf Kosten des Raumklimas in der Wohnung.

Um dem globalen Klimawandel entgegenzuwirken, ist Nachhaltigkeit ein Kernbestandteil in der unternehmerischen Strategie der WGMW. Ein kleines Beispiel der vielen Maßnahmen der Genossenschaft, ist die Umstellung von Fahrzeugen unserer Mobilen Truppe auf emissionsfreie E-Bikes für den Einsatz vor Ort. Die Räder bewahren die Umwelt und beanspruchen keine große Parkfläche in den Wohnanlagen – sie machen unsere Handwerker und Servicekräfte noch flexibler für Sie.

Lust selber E-Bike zu fahren?

Bei unseren Mobilitätsstationen gibt es Pedelecs u. a. Lastenräder zur Ausleihe.

Info unter: www.wg-mw.de/wgmw/mobilitaet.html

Liebe Mitglieder,

wir freuen uns sehr! Im Juli wurden im Rathaus feierlich die Auszeichnungen zum Ehrenpreis für guten Wohnungsbau in München verliehen. Und unsere Genossenschaft wurde gleich zweimal bedacht. Mit einem Ehrenpreis für unseren Neubau in Fürstenried und mit einem Sonderpreis für soziale Vermieter:innen. Ein wunderbares Ergebnis!

Einer aktuellen Studie des ›Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und des ›Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung‹ (BBSR) zufolge ist München die mit Abstand teuerste Stadt Deutschlands. Nirgendwo sonst sind die Lebenshaltungskosten höher. Entscheidender Faktor dabei sind laut der Untersuchung die Wohnkosten, die in München 81% über dem bundesweiten Durchschnitt liegen.

Deshalb ist es ebenfalls sehr positiv, dass mit dem Bezug der ersten neuen Wohnungen in Freiham weiterer genossenschaftlicher Wohnraum für unsere Mitglieder zur Verfügung steht. Es entstehen dort bezahlbare, klimaneutrale und barrierearme Wohnungen für Singles und Familien, für Jung und Alt. Eben genau der Wohnraum, der zur Lösung einer der drängendsten sozialen Fragen unserer Zeit, der Bezahlbarkeit des Wohnens, gebraucht wird.

Die Entwicklung und Erweiterung des Wohnungsbestands ist deshalb fest in den Zielen der WGMW verankert. So werden auch künftige Mitgliedergenerationen von der Stabilität und Sicherheit unserer Wohnungsgenossenschaft profitieren. In dieser RUNDSCHAU lesen sie darüber, wie zusätzliche Nachhaltigkeits- und Beteiligungsthemen diese Zielsetzungen zur Erfüllung des Förderauftrags abrunden.

Mit viel Schwung begibt sich die WGMW daran, einen Pfad hin zu einem klimaneutralen Gebäudebestand zu entwickeln. Angesichts der weltweiten Klimaveränderungen reichen die bisherigen Bemühungen nicht aus. Zu ersten konkreten Schritten lesen Sie einen Beitrag in dieser RUNDSCHAU. Ebenso erfahren Sie viel zu weiteren Besonderheiten unserer Genossenschaft und unseres Vereins ›Generationengerechtes Wohnen‹, der 2024 seinen 20. Geburtstag feiern wird.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr WGMW-Vorstandsteam

Doris Schüle-Wolfsfellner

Johann Hien

Florian Poxleitner

Thomas Schimmel

Inhalt

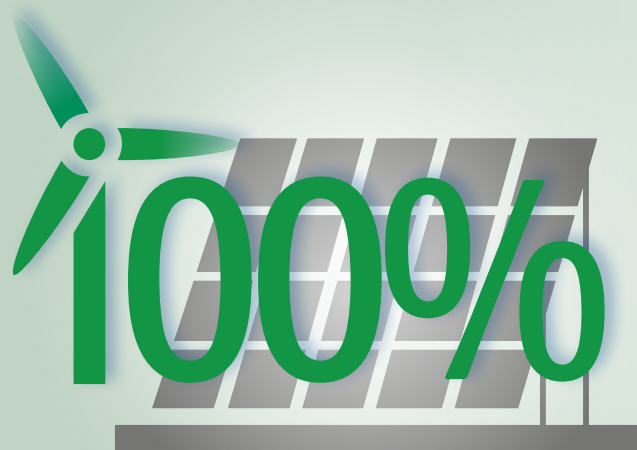
| | |
|--|---------|
| WGMW in Summe und Zahl | 4 |
| Telegramm | 5 |
| Ausblick: Ziele der WGWW | 6 |
| Titelthema: Preisverleihung | 7 |
| Portrait: Kimaschutz & Nachhaltigkeitsbeauftragte | 8 |
| Information: Tipp zum Wohnungstausch | 10 |
| Bauaktivitäten: ›Freiham‹ | 11 / 12 |
| ›Gelber Block‹ | 14 |
| Verein Generationengerechtes Wohnen: | |
| Baumpflanz-Aktion als Jubiläums-Auftakt | 15 |
| Aus dem Programm | 16 |
| Soziales: Staatliche Leistungen | 17 |
| Gewerbe: Neue Gastronomien im Westend | 18 |
| Personalien: Neue Köpfe / Jubilar | 20 |
| Preisrätsel | 21 |
| Kinder: blaurotbunt | 22 / 24 |



blaurotbuntes Kinderprogramm, S. 22

Kunst & Kultur in Freiham S. 12

Passend zum Inhalt dieser RUNDSCHAU-Ausgabe blicken wir diesmal in der Rubrik 'WGMW in Summe und Zahl' auf ein paar interessante Werte zum Klimaschutz **insbesondere am Beispiel unserer Photovoltaikanlage in der Terofalstraße**. Den Schutz des Lebensraumes auf dieser Erde muss künftig noch stärker in den Vordergrund rücken. Und der Gebäudesektor wird seinen Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen leisten müssen. Daher richtet die WGMW mit der Aufnahme eines Klimaziels ihre Aktivitäten noch stärker auf dieses Thema aus.



100% Anteil regenerativer Energie. Der Allgemeinstrom für alle Wohnanlagen der WGMW wird über den M-Ökostrom-Rahmenvertrag bezogen.

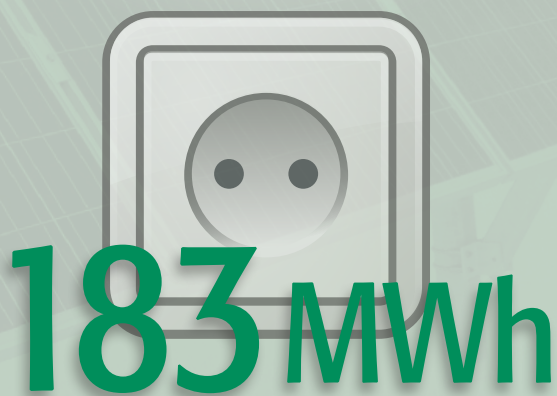
(Unten primär Fakten zu Terofalstraße. In Einleitung ankündigen?)



71,7 Tonnen eingesparte CO₂-Emissionen durch die PV-Anlage in der Terofalstraße seit Inbetriebnahme.



In der Terofalstraße eingesparte CO₂-Emissionen entsprechen 2.141 gepflanzten Bäumen.



183 Megawattstunden Gesamtenergie erzeugte die PV-Anlage in der Terofalstraße bisher.



34,6 kg CO₂-Emissionen je m² Wohnfläche (im Geschäftsjahr 2021 für den WGMW Gesamtbestand) Ziel ist es bis 2045 auf 0 -12 kg CO₂ / m² zu kommen.

Ehrenamt – Wer kann? Wer braucht?

Wir bringen zusammen was zusammengehört: Hilfebedarf und Hilfsbereitschaft



Wollen Sie Teil unserer Ehrenamtsbörse werden?

Sie suchen sich Ihr Einsatzgebiet aus, die Möglichkeiten sind vielfältig, von A wie Arztbesuche begleiten, über Behördengänge erledigen, Computer einrichten, Einkäufe tätigen, Fenster putzen, Vorlesen ... bis Z wie einfach nur Zeit miteinander verbringen. Mit uns sprechen Sie ab, wann Sie wie viel Zeit einsetzen möchten. Als Ehrenamtliche können Sie damit für andere Gutes tun, beim Notwendigen zur Alltagsbewältigung helfen und so die Gemeinschaft stärken. Die Dankbarkeit die Sie dabei erfahren, ist immer wieder eine wertvolle Erfahrung. Selbst Ihrer Geldbörse kommt das zu Gute durch die Ehrenamtlichen-Aufwandsentschädigung, die Sie für Ihre ehrenamtlichen Einsätze erhalten.

Für Hilfesuchende:

Wer Unterstützung braucht – bei einmaligem Anliegen oder bei regelmäßigem Bedarf – kann diese über den Verein und der genannten Aufwandsentschädigung für sein jeweiliges Anliegen in Anspruch nehmen.

12,- € pro Stunde beträgt die Hilfe im Haushalt und bei aufwändigen Tätigkeiten im Bereich technische/handwerkliche Hilfen. Für leichte Tätigkeiten wie Korrespondenzdienste, Einkäufe o. Ä. sind es 7,- €.

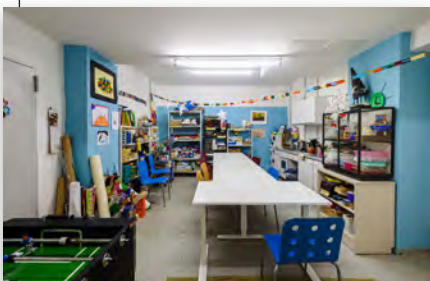
Pro Stunde behält der Verein jeweils einen Euro für diese Hilfevermittlung.

Gemeinsam schaffen wir eine herzliche und unterstützende Nachbarschaft für alle. Gerne steht Ihnen für Fragen Frau Ocanas vom Verein Generationengerechtes Wohnen mit der WGMW e.V. zur Verfügung: Tel. 089 51 81 89 59

KREATIVWERKSTATT ZUM ANMIETEN

Hätten Sie mal Lust, in Ruhe mit Holz oder Metall zu werkeln und Ihnen fehlt die passende Räumlichkeit? Möchten Sie sich künstlerisch betätigen und suchen einen Raum, in dem Sie eine Staffelei aufstellen können, der große Arbeitsflächen bietet und wo der Boden nicht so empfindlich ist? Dann fragen Sie doch im Verein nach: die KREATIVWERKSTATT im Innenhof der Tulbeckstraße 48/50 können Sie anmieten: WGMWler zahlen bei privaten Anmietungen 18,- € für 4 Stunden. Gerne zeigen wir Ihnen die Räume auch persönlich.

Kontakt-Telefon: 089 51818959, E-Mail: info@generation-wohnen.de



In unseren gemeinschaftlichen Waschküchen tut sich was!

Mit unseren Waschküchen bieten wir WGMW'lern in allen unseren Wohnanlagen die Möglichkeit, Waschmaschine und Trockner gegen eine geringe Gebühr zu nutzen. Auch hier bleibt die Zeit bei der WGMW nicht stehen: In den ersten Wohnanlagen wurden bereits vorhandene Geräte gegen neue, hochwertige und energieeffiziente Industriemaschinen getauscht. Sukzessive werden alle Waschmaschinen und Trockner ersetzt.

Nutzer unserer Waschküchen bitten wir, die Bedienungsanweisungen stets zu beachten und die Maschinen und Waschküchen immer sauber zu hinterlassen, so dass alle WGMW'ler dauerhaft von diesem Angebot profitieren können.

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Romy Buttler, Patrizia Cvitko, Daniela Fratric, Michael Kessel, Nina Kupfer, Sigrid Ottensmann, Thomas Schimmel, Peter Tischler, Christoph Walliser, Lars Wortelmann

Fotografie/ Bilddaten: Verein Generationengerechtes Wohnen e.V., WGMW, Lars Wortelmann, Boulderwelt-München-West, Café DUUU, Landeshauptstadt München, flickr.com, freepiks.com, istockphoto.com, shutterstock.com

Grafik/Satz: Design&Wortelmann | designundwort.de



Aufsichtsrat v. l.: Hr. Dr. Samweber, Hr. Gronbach, Fr. Blank, Fr. Leutbecher, Fr. Burger, Hr. Neuber, Fr. Kleßinger, Hr. Pipo, Hr. Dr. Erlacher

»Die Modernisierung und nachhaltige Optimierung unserer tollen Wohninfrastruktur halte ich für sehr wichtig. Modernisierungsmaßnahmen für einen besseren Klima- und Umweltschutz sorgen für eine verbesserte Wohnsituation aller Generationen.«

Alexandra Leutbecher (2. Jahr AR)

»Die generationengerechte Anpassung der Wohnungen ist mir besonders wichtig. Es sollen viele Generationen bedarfsgerechten und vor allem bezahlbaren Wohnraum bekommen.«

Brigitte Blank (1. Jahr AR)

»Für mich steht an erster Stelle der Genossenschaftsgedanke: bezahlbare Mieten, ein soziales Miteinander und ein eigenständiges Leben bis ins hohe Alter.«

Monique Kleßinger (10. Jahr AR)

»Wir gestalten mit der Genossenschaft unsere Heimat. Darum ist es mir wichtig, in unseren Bestand nachhaltig zu investieren und unsere Mitglieder aktiv einzubinden.«

Christian Erlacher (8. Jahr AR)

Mit 5 Zielen in Richtung Zukunft

Alle Mitglieder durch gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung fördern – das ist der Förderauftrag der Wohnungsgenossenschaft München West.

Konkrete Ziele unterstützen die WGMW dabei, diesem Förderauftrag gerecht zu werden.

Die aus dem Förderauftrag abgeleiteten, nebenstehend (rechts) benannten fünf Zielsätze dienen uns als Genossenschaft mit allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden als Orientierung. Sie werden regelmäßig von Aufsichtsrat und Vorstand überprüft und angepasst – zuletzt Anfang dieses Jahres.

Die Ziele sind eine starke, motivierende Säule in der täglichen Arbeit der WGMW: Sie verknüpfen sich mit dem genossenschaftlichen Auftrag, fungieren für die Mitarbeitenden als Leitfaden und helfen Prioritäten besser zu erkennen, Ressourcen effizient einzusetzen sowie gegebenenfalls Korrekturen vorzunehmen.

»Das wir mit unseren Zielen auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich an den vielen zukunftsweisenden Projekten« findet der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Florian Samweber. *»Wir haben aktuell sehr intensive Bautätigkeiten um unseren Wohnungsbestand zu erweitern, wir arbeiten an der Modernisierung unseres Bestands und haben dennoch im Vergleich zum Münchner Mietspiegel sehr günstige Mieten.«*

Mit Blick auf den Satzungszweck und die Ziele stellt der geschäftsführende Vorstand Thomas Schimmel fest: *»Wir müssen weiterbauen, in den Bestand investieren und zusätzlichen, modernen Wohnraum schaffen für heutige und zukünftige Mitgliedergenerationen. Anders gesagt: Wir sind auch verantwortlich für die Mitglieder, die heute noch nicht wissen, dass sie morgen in unseren Wohnungen leben.«*

Die dieses Jahr aktualisierten WGMW-Ziele geben der Genossenschaft Stabilität und Weitblick, verankern sie in der Zukunft. *»In vielen Gesprächen mit Mitgliedern und Vertreter:innen wurde beispielsweise die Bedeutung der Nachhaltigkeit für unsere Genossenschaft klar«* erklärt Dr. Florian Samweber. *»Mit den neuen Zielen verleihen wir beispielsweise Erneuerbaren Energien in unseren Wohnanlagen weiteren Schwung. Dies ist nicht nur gut für das Klima und die ökologische Nachhaltigkeit, sondern führt langfristig zu geringeren Nebenkosten.«*

Betont werden muss auch, dass Gewinnmaximierung nicht zum Zweck der WGMW gehört. Es regiert das Kostenmietprinzip, nach dem Mieten nur im Rahmen der wirtschaftlichen Notwendigkeit gesteigert werden. Thomas Schimmel sieht genau hier die Herausforderung darin, alle Ziel-Komponenten miteinander in Einklang zu bringen: *»Es geht nicht darum, nur zu investieren, sondern dabei auf Basis der Bedürfnisse unserer Mitglieder den richtigen Kompromiss zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu finden.«*





WGMW ausgezeichnet

Wir wollen die Wohnraumnutzung bedarfs- und generationengerecht weiterentwickeln.

Wir wollen kontinuierlich den Bestand an Wohnungen erhöhen und modernisieren.

Wir wollen die Lebensräume in den Beständen und im direkten Wohnumfeld zukunftsfähig und damit nachhaltig optimieren.

Wir wollen früher als es uns der Gesetzgeber vorgibt klimaneutral sein.

Wir wollen die Beteiligungskultur ausbauen und damit das Miteinander in der WGMW fördern.

Unsere Ziele im Detail, haben wir auf unserer Homepage wg-mw.de aktuelles für Sie hinterlegt ...



Bild links:
Geschäftsführender
Vorstand
Thomas Schimmel



Unsere Genossenschaft hat zwei bedeutende Preise gewonnen

Den ›Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2023‹ und den ›Sonderpreis für soziale Vermieter*innen‹

Der Wettbewerb zu diesen beiden Preisen wurde von der Landeshauptstadt München ausgelobt. Mit dem Ehrenpreis werden besondere Leistungen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus honoriert. Der Sonderpreis wird an Vermieter:innen vergeben, die sich neben der Bezahlbarkeit von Wohnraum zusätzlich in besonderer Weise für gemeinschaftliche und soziale Angebote für Bewohner und Nachbarschaften engagieren.

Unsere Genossenschaft und damit alle Mitglieder können sehr stolz darauf sein, dass mit diesen Preisen die Anstrengungen der WGMW für das gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnen in München unter städtebaulichen, soziologischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten angemessen gewürdigt wurde.



Klima & Nachhaltigkeit:

Ein junges Team für die Themen der Zukunft

Sie sind ein perfektes Team: Monika Ahmetasevic, als Architektin bei der Genossenschaft zuständig für Neubauten, und Christoph Walliser, Kaufmann und Assistent des Vorstandes der WGMW. Gemeinsam betreuen sie das neugeschaffene Aufgabengebiet ›Klimaschutz und Nachhaltigkeitsmanagement. Monika Ahmetasevic ist dabei für den technischen, Christoph Walliser für den kaufmännischen Bereich zuständig. Eine Aufgabe mit viel Potential, wie sie uns im Gespräch mit der RUNDSCHAU verraten.

Monika Ahmetasevic (MA): Das ist richtig. Allerdings möchte ich betonen, dass das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit für die Genossenschaft nicht neu ist. Die energetische Sanierung unserer Wohnanlagen war

Christoph Walliser ist für die kaufmännische Seite bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit zuständig.



für uns schon immer ein Thema. In der Vergangenheit haben wir zum Beispiel bereits 24 Solarthermieanlagen gebaut, die den Gasverbrauch unserer Heizungen reduzieren.

Darüber hinaus begrünen wir die Dachflächen unserer Neubauten, Fahrrad- und Mülltonnenhäuser und sogar ganze Aufzugstürme. Zum Thema Wasserknappheit testen wir in Freiham neue Konzepte, wie z. B. die Regenwasserversickerung. Hierbei wird das Regenwasser nicht abgeleitet, sondern versickert auf dem Grundstück und fördert damit die lokale Grundwasserneubildung.

Christoph Walliser (CW): Das Ziel unserer Arbeit ist, die CO₂-Emissionen, die täglich durch den Betrieb unserer Gebäude entstehen, zu reduzieren. Dabei ist es uns wichtig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie zu schaffen. Wir müssen also den Spagat zwischen bezahlbaren Mieten und den notwendigen Investitionen in den Klimaschutz meistern.

RS: Wie möchte die Genossenschaft diese Ziele erreichen?

CW: Der wohl größte Hebel zur Erreichung der Klimaziele ist für uns die Umstellung unserer gasbetriebenen Heizanlagen auf Fernwärme. Die Stadtwerke München verfolgen das Ziel die Fernwärme bis 2040 CO₂-neutral zu erzeugen. Die dafür benötigte Wärme soll künftig überwiegend aus umweltfreundlicher Tiefengeothermie gewonnen werden.

MA: Neben der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes steht für uns die energetische Sanierung und Modernisierung unserer Gebäude im Vordergrund. Durch Maßnahmen wie die Dämmung der Fassade, der Keller- und Geschossdecken oder die Erneuerung der Fenster senken wir den Energieverbrauch unserer Mitglieder. Es würde ja wenig bringen, wenn wir auf dem Papier ein Haus mit einer guten CO₂-Bilanz haben, aber die Heizkosten bei unseren Mitgliedern dennoch hoch sind.

RS: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement hat viele Ansatzpunkte, wo fangen Sie an?

Architektin Monika Ahmetasevic weiß um die technische Realisierbarkeit von nachhaltigen/klimaschützenden Maßnahmen



CW: Ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Minimierung war bereits die Gründung der ›Isarwatt eG‹ im Jahr 2017 gemeinsam mit fünf weiteren Münchner Wohnungsgenossenschaften. Mit Hilfe der ›Isarwatt eG‹ können wir für unsere Mitglieder eigene Mieterstromprojekte realisieren. Neben Blockheizkraftwerken setzen wir für die Stromerzeugung dabei überwiegend auf Photovoltaikanlagen. Auch bei unseren aktuellen Neubauprojekten wie dem ›Gelben Block‹ und den beiden neuen Wohnanlagen in Freiham setzen wir konsequent auf das Konzept der eigenen Stromerzeugung durch Photovoltaik. Außerdem sind wir Anfang des Jahres der ›Initiative Wohnen 2050‹ (IW 2050) beigetreten. Das ist ein klimapolitisches Bündnis von und mit Wohnungsunternehmen aus ganz Deutschland. Dadurch haben wir auch als kleine Genossenschaft die Möglichkeit, Themen wie die CO₂-Bilanzierung anzugehen. Wir profitieren dabei von bereits entwickelten Software-Lösungsmöglichkeiten, die der Verein ›IW 2050‹ bietet. Damit kön-



nen wir eine CO₂-IST-Bilanz erstellen und ermitteln mit welchen technischen Maßnahmen wir unsere Ziele bis 2045 erreichen könnten.

MA: Hierzu erstellen wir zum Beispiel für alle Wohnanlagen einen Reduktionspfad. Dabei hinterfragen wir, was sanieren wir wann, was kostet das und wie viel CO₂ sparen wir dadurch ein? Wir haben jetzt den ersten Schritt getan und eine Ist-Bilanz für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellt, um zu erfahren wie viel CO₂ unsere Gebäude in diesem Jahr ausgestoßen haben. Das sind im Jahr 34 kg/m² Wohnfläche.

Innerhalb der »IW 2050« gibt es einen Zielkorridor, wonach wir als Wohnungsunternehmen bis zum Jahr 2045 pro Quadratmeter Wohnfläche zwischen null und maximal zwölf Kilogramm CO₂ ausstoßen sollen.

RS: Wie sieht Ihre Strategie konkret aus?

CW: Aktuell erarbeiten wir zusammen mit unserer technischen Abteilung einen Plan,

wie wir das Ziel der Klimaneutralität über die Jahre erreichen können und welche Maßnahmen wir dafür wann umsetzen müssen. Hierbei haben wir zunächst überprüft, ob wir allein durch die Umstellung auf Fernwärme unser Ziel erreichen können. Das scheint möglich zu sein. Anschließend wurde untersucht, welche Heizanlagen als nächstes saniert werden müssten.

MA: Abhängig von der Lebensdauer der Heizungen betrachten wir dann das ganze Gebäude. Im Fokus liegt nicht nur die Umstellung auf Fernwärme, sondern auch energetische Maßnahmen wie beispielsweise die Erneuerung der Fenster oder das Dämmen der Keller- und Geschossdecken. Falls das Gebäude nicht dem Denkmalschutz unterliegt, lässt sich evtl. zusätzlich die äußere Fassade dämmen. Dieser ganzheitliche Ansatz spart nicht nur Kosten, sondern stellt sicher, dass unsere Mitglieder nicht mehrmals durch einzelne Maßnahmen belastet werden.

CW: Künftig wird in jedem Jahr eine CO₂-Bilanz erstellt, die uns zeigt, wie viel CO₂ im jeweiligen Jahr durch unsere Gebäude ausgestoßen wurde. Diese Werte gleichen wir anschließend mit unseren Planungen ab, um zu sehen, ob wir unsere Ziele erreicht haben und den CO₂-Ausstoß erfolgreich reduzieren konnten. Bei unserer Arbeit achten wir immer darauf, alle Maßnahmen unter wirtschaftlichen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten zu betrachten. Wir fragen uns: Mit welcher Maßnahme erreiche ich welches Ziel

und wie sind die Kosten? Wo bekommen wir entsprechende Förderungen? Macht es Sinn, diese Maßnahme jetzt durchzuführen oder warte ich, weil in einem Jahr sowieso der Kanal saniert werden muss?

MA: Parallel dazu kann auch jeder Einzelhaushalt durch seinen Verbrauch zum Einsparen und dadurch zur Minimierung des CO₂-Ausstoßes beitragen. Unsere Klimastrategie wird jedes Jahr aufs Neue geprüft und entsprechend angepasst. Zum Beispiel fließen die Werte der nächsten Nebenkostenabrechnung in die Überarbeitung der Klimastrategie im kommenden Jahr mit ein.

CW: Die Erreichung der Klimaschutzziele stellt uns in Zeiten von Inflation und steigenden Baukosten vor große Herausforderungen. Notwendige Investitionen in den Klimaschutz müssen mit der Instandhaltung unserer Wohnanlagen und dem Bau neuer Wohnungen aus finanzieller Sicht in Einklang gebracht werden. Dabei ist der Genossenschaft wichtig, dass die Mieten für unsere Mitglieder auch weiterhin bezahlbar bleiben.

RS: Was sind die nächsten Schritte?

CW: Der Startschuss ist gefallen. In Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat werden wir als nächstes die offizielle Klimastrategie verabschieden, die den weiteren Weg der WGMW hin zur Klimaneutralität festlegt. ■



Bild links: Christoph Walliser (Mitte) und geschäftsführender Vorstand Thomas Schimmel (links) stellen beim Branchentreff die WGMW-Ambitionen zur CO₂-Reduzierung vor.

Digitale Wohnungstauschbörse

Die Wartezeiten auf große Wohnungen ab 3,5 Zimmer bei der WGMW sind lang. Teilweise warten unsere Mitglieder mehr als zehn Jahre auf eine geeignete familiengerechte Wohnung. Dieses Dilemma ist auf die Struktur des Wohnungsbestands unserer Genossenschaft zurückzuführen, die trotz der Neubauten überwiegend aus kleinen Wohneinheiten besteht.

Gleichzeitig leben Mitglieder in großen Wohnungen und denken über eine Reduzierung ihrer Wohnfläche nach. Die Mitarbeiter:innen des »Teams WoWi« und der »Sozialberatung« unternehmen viel, um in dieser Situation zu helfen. Sie beraten, unterstützen und versuchen Lösungen zu finden. Die wenigen tatsächlich zum Bezug frei werdenden großen Wohnungen sorgen jedoch kaum für eine Reduzierung der Wartezeiten.

Seit ein paar Jahren bietet die Wohnungsvergaberichtlinie der WGMW mit dem direkten Wohnungstausch eine zusätzliche Möglichkeit. Unter dem Aspekt, dass eine Familie mit geeignetem Wohnraum versorgt wird, können Mitglieder ihre Wohnungen direkt tauschen. **Sie müssen sich aber ohne Einsatz und Aktivität der WGMW allein finden**, einigen und den Tauschvorgang nach Genehmigung durch die Genossenschaft eigenständig vollziehen.

Über diesen Weg konnten bereits Wohnungswechsel vollzogen werden, in der RUNDSCHAU wurde zu einzelnen Beispielen berichtet. Doch viele Mitglieder stellen sich die Frage, wie findet man den geeigneten Tauschpartner? Angeregt wurde hier oft die Installation einer digitalen Tauschbörse.

Doch die WGMW muss sich aus diesem Vorgang vollständig heraushalten, da ansonsten die Regelungen der Vergaberichtlinie greifen. Dem entsprechend ist die Einrichtung einer digitalen Tauschbörse durch die WGMW nicht möglich.

Dennoch gibt es jetzt eine Lösung für diese Idee, die die Möglichkeit, einen direkten Tauschpartner zu finden, erweitern soll. Denn mit der »Landeshauptstadt München« wurde vereinbart, dass die WGMW-Mitglieder in einem exklusiven Bereich die digitale Wohnungstauschbörse der Stadt nutzen können. Diese Plattform wurde von der Landeshauptstadt entwickelt und steht allen WGMW-Mitgliedern **kostenfrei** zur Verfügung.

Mitglieder haben hier die Möglichkeit, Ihre eigene Wohnung als Tauschobjekt anzubieten, um eine geeignete innerhalb des WGMW-

Bestands zu finden. Es können also Mitglieder ihre große Wohnung zum Tausch anbieten oder auch gezielt nach einer kleineren Wohnung suchen.

Ein Tausch auf dieser Plattform wird somit nur innerhalb der Mitgliedschaft der WGMW möglich sein. Darüber hinaus setzt der Wohnungstausch voraus, dass eine große Wohnung familiengerecht belegt wird. Ein Tausch zum Beispiel zwischen gleichgroßen Einheiten ist ausgeschlossen. **Die endgültige Entscheidung darüber, ob der Tausch durchgeführt werden kann, behält sich die Genossenschaft vor.**

Gerne können Sie sich auf der Internetseite www.wohnungsbörse.muenchen.de über den Wohnungstausch informieren und dort registrieren. **Bitte beachten Sie aber, dass die Tauschbörse nicht die Vergabe der Wohnungen über die Vormerkliste ersetzt, sondern eine weitere Option für Familien sein soll, eine ausreichend große Wohnung zu finden.**

Auf der genannten Internetseite können Sie nach der Registrierung Angaben zu Ihrer derzeitigen Wohnung und zu Ihrer Wunschwohnung machen.

Finden sich hier zwei Mitglieder, die Ihre Wohnungen tauschen möchten, erhält die WGMW eine Mitteilung und kann prüfen, ob der Tausch den WGMW-Bestimmungen entspricht.



Was ist noch zu beachten?

Die Wohnungen sollen sich in einem etwa gleichwertigen Zustand befinden und es dürfen keine größeren Instandsetzungsarbeiten durchzuführen sein.

Der Vertragsbeginn erfolgt zu einem einheitlichen Termin. Das bedeutet, dass die Umzüge zeitgleich erfolgen müssen, damit das jeweils andere Mitglied in eine leere Wohnung einziehen kann.

Das »Team WoWi« wird die Nutzung der Tauschbörse auswerten. Es wird sich zeigen, ob über die neue Möglichkeit der digitalen Tauschbörse zusätzlicher Schwung bei den Wohnungswechseln entsteht und sich damit mehr Familien im WGMW-Bestand mit ausreichendem Wohnraum versorgen können.

**Bitte richten Sie Ihre Fragen an das -> »WoWi-Team« über unsere Zentrale:
Tel. 089 502008-0 E-Mail: info@wg-mw.de**



FREIHAM: Bezug der neuen Wohnungen

Im November werden im Neubau »wagnisWest« bereits 16 WGMW-Mitglieder in ihre neuen Wohnungen einziehen. Damit werden die ersten der 157 neuen WGMW-Wohnungen in Freiham zur Nutzung übergeben. In Freiham entsteht ein neuer Stadtteil. Es ist eine der größten Quartiersentwicklungen in Europa. Und Freiham wird auch der neue WGMW-Standort, wo Mitglieder künftig gut, sicher und bezahlbar wohnen. Neue Standorte sind unserer Genossenschaft nicht fremd. Es gibt Parallelen in der Geschichte der WGMW, nämlich die Wohnanlagen in Sendling-Westpark, Blumenau, Fürstenried und Eichenau. Diese sind ebenso am Stadtrand entstanden, heute mag man sich die WGMW nicht ohne sie vorstellen. Mitglieder fanden und finden dort ihr Zuhause. In Freiham wird es ähnlich werden.

Vor Ort entsteht urbanes Wohnen im Grünen. Jede WGMW-Wohnung ist hochwertig ausgestattet. Eine ökologische Bauweise, erneuerbare Energien und das Angebot von Mobilitätskonzepten und Gemeinschaftseinrichtungen sprechen ebenfalls für diese Wohnhäuser. Unsere Genossenschaft baut in Freiham auf zwei Grundstücken. Ein Vorhaben wird gemeinsam mit der »wagnis eG« realisiert, deshalb der Name »wagnisWest«. Hier entstehen 134 Wohnungen, davon 37 der WGMW. Auf dem zweiten Grundstück errichtet die WGMW allein 120 Wohnungen.

In den neuen Häusern können alle ein Zuhause finden, egal ob Single oder Familie. Die Miethöhen ohne Nebenkosten richten sich nach der Förderart und dem Haushaltseinkommen. Sie liegen zwischen 6 €/m² und 12,50 €/m² im Monat.

Für alle, die sich näher zu den Angeboten informieren möchten, steht das Team WoWi zur Verfügung.

Zu Besuch auf der Baustelle

Axel Gedaschko, Präsident des »Verbands deutscher Wohnungsunternehmen«, machte Mitte Juli Station in Freiham. Gemeinsam mit Hans Maier, Direktor des »Verbands der bayerischen Wohnungsunternehmen«, besichtigte er den Neubau »wagnisWest«. Besonders ist bei diesem Projekt die Kooperation zwischen einer »alten« und einer »jungen« Genossenschaft. Das fand bei den Verbandsvertretern große Aufmerksamkeit. Bei dem Rundgang über die Baustelle sprachen die Teilnehmer über genossenschaftliches Wohnen und nachhaltiges Bauen. Alle zeigten sich beeindruckt vom städtebaulichen Ansatz und den Qualitäten.

Bild v. r. n. l.: Thomas Schimmel (WGMW), Hans Maier (VdW Bayern), Axel Gedaschko (GdW), Christoph Miller (wagnis), Kay Laudien (GdW) und Rut-Maria Gollan (wagnis)



FREIHAM – Viel Freiheit für Kultur und Sport

In Freiham wird nicht nur gebaut, sondern auch gelebt. Rund 25 Tausend Menschen werden in diesem Stadtquartier ihr neues Zuhause finden. Weil zum Wohnen auch die Freizeit gehört, haben sich die Planer:innen dazu einiges einfallen lassen: Ob Kultur, Sport oder Natur – die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Interessen und Bedürfnisse der künftigen Bewohner. Die Mitglieder der WGMW können sich auf tolle Angebote und Aktivitäten freuen. Ein paar Highlights stellen wir heute schon vor.

Höher, schneller, weiter – Sportpark der Superlative:

Zwei Dreifachhallen, Schulschwimmbad, Leichtathletikanlage, Beachvolleyballfeld, drei Kunstrasenplätze, Fitness Parcours, Judoraum, Tanzsportraum und und und ... Sportbegeisterte kommen bei diesem Angebot kaum zum Luftholen. Der Sportpark Freiham wurde inklusiv gebaut, das heißt u. a. mit einem Orientierungssystem für Menschen mit Behinderung, verbreiterten Räumen, Türen und Zugängen, Standards für Rollstuhlhockey und Blindenfußball sowie Einstiegshilfen in der Schwimmhalle. Genutzt werden können die Anlagen von Schulen des Bildungscampus und dem Vereins- und Breitensport.



Chill mal: Spielplatz mit Hängematten

Wer nach dem Training eine Pause braucht, legt sich in eine der Hängematten in der Nähe des Fitness Parcours.

Nur fliegen ist schöner – Skatepark Freiham:

Absolutes Highlight des Sportparks ist die 800 m² große, öffentlich zugängliche Skateanlage ›Tom Cat‹ an der Hans-Dietrich-Genscher-Straße. Mega viel Platz für junge und junggebliebene Skaterinnen und Skater, die hier ›Downhill Cruisen‹, das ›Stair Set‹ testen und ihre Tricks auf dem Skateboard üben können. Übrigens: Skateboard fahren ist gut für Körperbeherrschung und Koordination, trainiert Reaktionsgeschwindigkeit und Balance.



Wissenschaft für Kinder im KREATIVLABOR:

Entdecken, verstehen, gestalten. Für junge Forscher:innen ist das ›Kreativlabor‹ in der Ute-Strittmaierstraße die richtige Adresse in Freiham. Unter dem Motto ›Mint. Medien. Making‹ entstand ein außergewöhnlicher Lern- und Freizeitort, an dem Kinder und Jugendliche spannende Phänomene aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) erforschen und erleben können. Das Angebot reicht von Drohnenfliegen bis zum Workshop für Roboterbau.

Adresse: Ute-Strittmatter-Straße 6, mint@kreativlabor-freiham.de



Urban Gardening im Grünen Band:

Im nördlichen Teil des Grünbandes befindet sich der Freihamer Freiluftgarten, ein Projekt des Nachbarschaftstreffs Freiham. Auf ca. 850 Quadratmetern gibt es mehrere Beete zum gemeinschaftlichen Säen, Ernten und Unkrautjäten. Egal, ob Tomaten, Bohnen, Kräuter oder Blumen, ob mit oder ohne grünen Daumen: Im Freiluftgarten findet jeder Hobbygärtner seine Bestimmung. Dank zweier unterfahrbarer Hochbeete können auch Menschen mit Rollstuhl oder Rollator bequem mitgärtnern.



Crazy Säule:

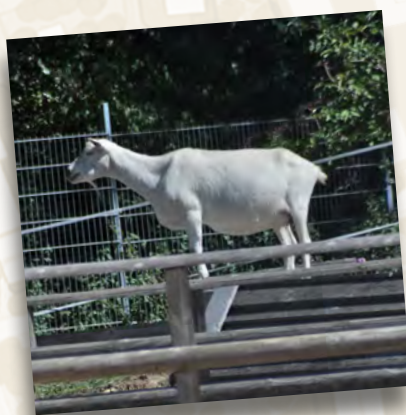
Im Grünband zwischen Freiham und Neuaubing, nicht weit vom Freiluftgarten entfernt, ragt seit 2019 der »Freiham Folly« in die Höhe. Die über 20 Meter hohe Turmskulptur, bestehend aus in Schwarz- und Blau-Tönen gemusterten Kupferblechen, ist das Werk des Künstlerduos Heike Mutter und Ulrich Genth, soll an einen Maibaum, ein Minarett und die Zwiebel eines bayrischen Kirchturms erinnern und damit die kulturelle Vielfalt in der Nachbarschaft widerspiegeln. Aber auch andere Assoziationen sind erlaubt und erwünscht: Schließlich heißt »Folly« auf Deutsch »Verrücktheit«.



Pony, Katze, Ziege – Kinder und Jugendfarm Neuaubing:

Für Kinder ist es das Höchste: Im Freien spielen, toben, Tiere beobachten und pflegen. Auf 15.000 m² Fläche gibt es Ponys, Ziegen, Schafe, Schweine, Hühner, Enten, Meerschweinchen und Kaninchen. Außerdem Spielplätze, Feuerstellen, einen Urwald, eine Werkstatt und einen Garten. Dabei ist die Kinder und Jugendfarm kein Streichelzoo, es gibt verschiedene Angebote und Projekte, bei denen 6 bis 17jährige viel mithelfen und forschen dürfen.

Wiesentfeller Str. 59, Tel: 089 8711287
neuaubing@jugendfarm-muenchen.de
www.jugendfarm-muenchen.de



Kunst mit Geschichte – Freie Ateliers und Werkstätten:

Etwas versteckt, im Südosten Freiham, befindet sich ein besonderes Kunst-Areal: Einst waren an der Ehrenbürgstraße neun Zwangsarbeiter untergebracht. Heute ist der Ort eine kulturelle Oase. Kunstschaffende und Handwerker:innen haben das Gelände in eine Symbiose aus Wertschätzung der Geschichte und kreativer Vielfalt verwandelt. »Kultur entsteht, wenn man sie lässt,« so Steinmetz und Bildhauer Georg Eichinger. Die Ateliers und Werkstätten der Schaffenden aus den Bereichen Skulptur- & Objektkunst, Installation, Keramik, Malerei, Musik u. v. m. sind regelmäßig für Besucher:innen geöffnet.

Freie Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße (FAUWE) www.fauwe.de



Die Wand ruft – Boulderzentrum Neuaubing:

Beim Bouldern, abgeleitet von engl. »Felsblock«, klettert man ohne Gurt und Seil in einer sicheren Ab-sprunghöhe knifflige Herausforderungen und trainiert so nicht nur den ganzen Körper, sondern auch das Köpfchen. Und: Man fällt weich, denn dicke Bodenmatten sorgen für eine sichere Landung. Mit Routen in allen Schwierigkeitsstufen, separatem Kinder- und Familienbereich, sowie einem umfangreichen Kurs- und Eventprogramm ist die Boulderwelt München West eine der größten und modernsten Boulderhallen weltweit.

Boulderwelt München West, Bertha-Kipfmüller-Str. 19
www.boulderwelt-muenchen-west.de, Tel. 089 82073499



Unsere Bau- maßnahme ›Gelber Block‹



Seit ein paar Wochen dreht sich der Baukran über unseren Häuser im ›Gelben Block‹ mitten im Westend. Wenn man sich der Wohnanlage vom zentralen Freundorfer Platz aus nähert, fällt der große Kran direkt ins Blickfeld. Das WGMW-Plakat mit den Erläuterungen zur Sperrung der Geroltstraße aufgrund der Baustelleneinrichtungszonen begegnet einem als nächstes auf dem Weg in Richtung Heimeranplatz. Hier wird schnell klar, es tut sich einiges im ›Gelben Block‹.

Nach langer Planung befindet sich die Baumaßnahme jetzt in der Umsetzungsphase. Eindeutig zeigt sich das beim Blick in die von einem Bauzaun umschlossene Innenhöfe der Wohnanlage, die sich vollständig in eine Baufäche verwandelt haben und somit für die Bewohner des ›Gelben Blocks‹ während der Bauzeit leider nicht mehr nutzbar sind. Diesen und weiteren, mit den Baumaßnahmen verbundenen Einschränkungen steht am Ende ein großer Mehrwert für unsere Genossenschaft und die Wohnungsnutzer gegenüber. Hierbei handelt es sich um 45 zusätzliche WGMW-Wohnungen im Westend, deutlich modernisierte Bestandswohneinheiten sowie die erste klimaneutrale Wohnanlage im WGMW-Bestand.

Aktuell wurden bereits die Fundamente für die neuen Aufzugstürme erstellt. Diese Aufzüge sorgen nicht nur für einen vollständig barrierefreien Zugang für die neuen Wohnungen, sondern erleichtern die künftige Erschließung vieler Bestandswohnungen. Unsere Genossenschaft hat mit diesen im Bestand nachgerüsteten Außenaufzügen bereits sehr gute Erfahrungen gesammelt.

Weiterhin laufen im ersten Bauabschnitt bereits die Abbrucharbeiten in den Dachgeschossen. Der Plan ist, bereits ab Ende November 2023 die ersten in Holz gefertigten Bauteile für die neuen Wohnungen aufzubauen. Die Produktion und Vorfertigung dieser Holzbaulemente läuft bereits bei einem Holzbauunternehmen im Allgäu. Der Transport auf die Baustelle und das Aufsetzen der Elemente auf die bestehenden Gebäude wird sicherlich spannend für alle an dieser Großbaustellen beteiligten Akteure.

Die Realisierung dieser bedeutenden Modernisierungs- und Aufstockungsmaßnahme erfolgt in zehn einzelnen Bauabschnitten. Dabei verzahnen sich diese Abschnitte untereinander so, dass ein optimaler Bauablauf geplant und die belastende Bauzeit möglichst kurz ist. Soweit das Wetter und andere relevante Einflüsse mitspielen, werden die Mitglieder den Innenhof ab 2026 wieder vollumfänglich nutzen können.





Anwesende: amtierende und ehemalige Vorstände des Vereins, Vorstand der WGMW und Mitarbeiterinnen des Vereins.

BAUMPFLANZ-AKTION

2004 wurde unser Verein ›Generationengerechtes Wohnen mit der Wohnungsgenossenschaft München-West‹ gegründet. Das zwanzig-jährige Bestehen des Vereins (2024) nimmt die WGMW zum Anlass, dem Verein zwanzig Bäume zu schenken, die in den Wohnanlagen der WGMW bis Ende nächsten Jahres gepflanzt werden.

Der erste Baum wurde bereits im Juni dieses Jahres am Eingang zum Verwaltungsgebäude in der Tulbeckstraße 44 gesetzt. Im Zuge der dort notwendigen Sanierungsarbeiten wurde die Gelegenheit genutzt, den ersten dieser Bäume zu pflanzen. Zu dieser Aktion waren die ehemaligen sowie die amtierenden Vorstände des Vereins, sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen eingeladen. Alle zeigten sich von dieser nachhaltigen Aktion und der Nachhaltigkeit unseres Vereins begeistert!



Vorstand Florian Poxleitner gießt an



Kennen Sie schon die Vereinsangebote?

Ehrenamtliche organisieren seit Jahren verschiedenste gesellige Treffen, Musik- oder Kreativangebote, Sportkurse und vieles mehr. Über das Programmheft, die Haustafeln bzw. die Homepage wird über die aktuellen Angebote informiert.

Wo würden Sie mal gerne mitmachen? Unsere Gruppen sind immer offen für neue Interessentinnen und Interessenten, selbst wenn das eine oder andere Angebot aufgrund von Limitierungen des Platzes vielleicht gerade keine Neuen aufnimmt.

Sprechen Sie uns einfach an: Telefon 089 51818959; info@generation-wohnen.de; www.generation-wohnen.de

Eine kleine Auswahl an aktuell freien Plätzen:

Om chanting



Unter ›Om chanting‹ können sich sicherlich viele nichts vorstellen. Es ist eine uralte, spirituelle Gruppenpraxis. Das Singen des Mantras OM wirkt positiv auf uns selbst, Körper, Geist, Seele sowie unsere Umgebung. Viele Menschen erfahren durch OM chanten innere Ruhe, Frieden und körperliches Wohlbefinden. Durch "Schwingungen" beim Summen kann Stress reduziert werden, das machen viele Eltern intuitiv zur Beruhigung. Die Teilnehmerinnen unserer Gruppe hatten viel Positives zu berichten.

Möchten Sie mal etwas Neues ausprobieren?

Elisabeth Sladek heißt Sie herzlich willkommen:

Donnerstags, 16.30 Uhr im **TulbeckTreff**, Innenhof Tulbeckstr. 48/50, Termine erfahren Sie im Vereinsbüro.

Podcast Tipp aus der ARD-Audiothek

Episode -> ›ACHTSAM‹ von ›Deutschlandfunk Nova‹ :

›Vagusnerv – Wie wir mehr inneren Ausgleich finden‹

Psychologin Main Huong Nguyen berichtet über die Bedeutung des Vagusnervs und wie man durch aktives Brummen den Körper stimuliert, so dass Beruhigung erfolgen kann.



Gesellige Runde in der Eichenau

Kennen Sie schon unser neues, **offenes Treffen** in der Eichenau am **Donnerstagnachmittag**? Von **16-18 Uhr** heißen wir Sie auf ein gemütliches nachbarschaftliches Beisammensein im Nachbarschaftstreff willkommen. Für das leibliche Wohl ist stets gesorgt.

Termin u. a. am **7.12.2023**. Detaillierte Info im Vereinsbüro. Sie können sich bis zum Tag vorher anmelden.

Petra Hafner ist im Vereinsbüro Ihre Ansprechpartnerin für dieses Angebot.



Italienischkenntnisse auffrischen

Bella Italia – wie herrlich, wenn man sich mit etwas Smalltalk auf Italienisch verständigen kann. Da schmecken die kulinarischen Köstlichkeiten gleich besser – und die Italiener freuen sich. Im Verein gibt es Italienisch-Freunde, die es genießen in einer lockeren Atmosphäre eigene, wenn auch rudimentäre, Italienischkenntnisse anzuwenden und in Gemeinschaft weiter auszubauen.

Im **Nachbarschaftstreff** in der «äußeren» Westendstraße (Hausnummer 265) begrüßt Sie **Anna Biazza** am **3. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr** mit einem »Buongiorno«.



Haben Sie Ansprüche auf soziale Leistungen vom Staat?

Niemand hat Geld zu verschenken! Schon gar nicht Rentner:Innen und Geringverdienende. In Zeiten stark gestiegener Lebenshaltungskosten ist es wichtig die eigenen, gesetzlich geregelten Ansprüche, auf soziale Leistungen zu kennen. Hier stellen wir einige von Ihnen vor. Herr Tischler von der Sozialberatung der WGMW wird Ihnen bei der Beantragung dieser und weiterer Leistungen helfen.



Das neue ›Wohngeld plus‹ seit 01.01.2023

Wohngeld ist eine Sozialleistung für Menschen mit geringem Einkommen. Wohngeld wird auf Antrag gewährt als Zuschuss zur Miete. Liegen die gesetzlichen Voraussetzungen vor, besteht ein Rechtsanspruch auf das Wohngeld.

Seit dem 1. Januar 2023 greift das neue ›Wohngeld plus‹ mit deutlich höheren Zuschüssen zur Miete und einem stark ausgeweiteten Empfängerkreis. So sollen Berechtigte im Schnitt fast das Doppelte bekommen. Die Zahl der anspruchsberechtigten Haushalte soll sich sogar verdreifachen, von 600.000 auf zwei Millionen. Darüber hinaus wurde eine dauerhafte Heizkostenkomponente eingeführt, die als Zuschlag auf die zu berücksichtigende Miete ausgezahlt wird.



›Wärmefonds‹

Die ›Stadtwerke München‹ haben 20 Millionen Euro für einen Wärmefonds zur Verfügung gestellt. Damit werden Menschen unterstützt, die am stärksten von den steigenden Energiepreisen betroffen sind. Die Entscheidung über die Vergabe sowie die Auszahlungen übernehmen das Sozialreferat und die Münchner Wohlfahrtsverbände

Einen Antrag stellen können Personen, die mindestens einen der folgenden Kriterienpunkte erfüllen:

- Bezug von Wohngeld
- Bezug von Kinderzuschlag
- Bezug von BaföG mit eigenem Haushalt
- Bezug von Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) mit eigenem Haushalt
- In Besitz eines ›Grauen München-Passes‹
- Ein monatliches Nettoeinkommen (als Einzelperson, Lebenspartner, Familie, Wohngemeinschaft etc.) haben, das unter der ›Münchner Armutsgefährdungsschwelle‹ liegt.



›Landespflegegeld Bayern‹

Das bayerische Landespflegegeld ist eine jährliche Zahlung von 1000 Euro an Menschen mit Pflegebedarf, die hauptsächlich in Bayern wohnen. Es soll ihr Selbstbestimmungsrecht stärken, indem es ausdrücklich zusätzlich zu anderen Leistungen gewährt wird. Das Landespflegegeld ist also keine Leistung zur Deckung eines pflegerischen Bedarfs, sondern eine zusätzliche Anerkennung.

Das Landespflegegeld ist nicht zweckgebunden: Sie dürfen frei entscheiden, ob Sie damit sich selbst etwas Gutes tun oder anderen Menschen eine finanzielle Anerkennung für ihre Hilfe zukommen lassen wollen.

Das Landespflegegeld ist eine Fürsorgeleistung und kein Einkommen. Es wird nicht auf andere Versicherungs- oder Sozialleistungen angerechnet, nicht versteuert und kann nicht gepfändet werden.

Bei Fragen zu allen sozialen Leistungen, aber auch allen anderen sozialen Fragen können Sie sich selbstverständlich an Herrn Tischler von der Sozialberatung der WGMW wenden. Tel. 089-50 20 08 – 60

Zwei neue, beliebte Gastronomien unter WGMW-Dächern im Westend ...

Café DUUO – eine Herzensangelegenheit



Inhaber-Paar
Simon Marschalek und Jil Richter

Der Duft von frischgebackenen Zimtschnecken weist den Weg zu einem neuen Genussort im Westend. Das Café DUUO in der Gollierstraße 53 bietet seit Juni leckeres Gebäck, röstfrischen Kaffee und viele andere Köstlichkeiten an. Die Zimtschnecken sind wie alles hier selbstgemacht – und zwar wirklich mit Liebe. Jil Richter und ihr Partner Simon Marschalek stehen für das »DUUO«, in das beide ihr ganzes Herzblut stecken. »Mit dem doppelten UU wollten wir signalisieren, dass das hier unser gemeinsames Ding und auch unser zweites Zuhause ist. Unsere Gäste sollen sich so wohlfühlen wie wir,« erklärt



Die Zimtschnecken – jetzt schon legendär.

Simon die Philosophie ihres Cafés. Neben dem gastronomischen Knowhow bringt das Paar eine weitere wichtige Zutat mit: Herzlichkeit und viel positive Energie. Jeder, der vorbeischaut, bekommt nicht nur leckere Gerichte und Getränke in bester Qualität, sondern auch eine Portion Lebensfreude serviert. Das kommt gut an in der Nachbarschaft, inzwischen besuchen zahlreiche Stammgäste aus dem Westend das Café an der Ecke.

Das Lokal möchte kein In-Spot sein, sondern ein Treffpunkt für alle Generationen. »Jeder ist willkommen, egal, welches Alter,«



BILDBEARBEITUNG
folgt !!!

so der 30jährige. »Viele schauen kurz auf einen Kaffee vorbei, dann quatscht man fünf Takte und das ist schön. Im Endeffekt geht's darum, nicht so dieses Klassische zu verkörpern: Ich bin eine Nummer, trinke meinen Cappuccino und dann gehe ich wieder.«

Das wäre auch viel zu kurz, um all die leckeren Speisen und Getränke zu probieren. Auf der Karte stehen hausgemachte Limonaden, kleine, feine Gerichte und Eigen-



Im DUUO isst und trinkt das Auge mit.

kreationen wie das »Loaded Croissant« mit Vanillequark, Schokolade und Heidelbeeren. Oder »Turkish Egg«, ein gefülltes Pita Brot mit Kräuterrahmpesto und Blattspinat.

Im DUUO kann man von morgens bis abends schlemmen: frühstücken, brunchen, Kuchen essen, Wein trinken oder bei speziellen Aktionen wie der Aperitivo Night am Donnerstag den »Wohlfühl DUUO Spirit« genießen.

Die Gefahr, dass dem Duo Jil und Simon in ihrem DUUO die kulinarischen Ideen ausgehen, besteht nicht: »Ich habe bisher noch keinen Kuchen zweimal gebacken!« lacht Jil. Heute gibt es Karottenkuchen. Und wie immer natürlich die herrlich duftenden Zimtschnecken. ■

Café DUUO in der Gollierstraße 53,
Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag,
Instagram: duuo.munich



LONO – Göttliches Deli



eingelassen. Als ich dann vor zwei Jahren den kleinen Eckladen an der Kazmairstraße entdeckte, war schnell klar, dass wir einen veganen Markt mit Speiselokal eröffnen,« so Karsten Badura, »Uns gefällt dieses Stadtviertel sehr, es ist hier viel quirliger und jünger als früher, aber angenehmer als zum Beispiel in Schwabing.«

Im hellen, im dezenten Asia Stil gestalteten Lokal, fühlen sich die Gäste wohl. Neben Genossenschaftsmitgliedern schätzen vor allem die Mitarbeitenden der umliegenden

und Avocado. Vormittags kann man auch hier vegane Zimtschnecken naschen und frischgepresste Säfte genießen.

Auch wer selbst den Kochlöffel schwingt ist im LONO bestens aufgehoben: Ein kleiner Frischmarkt mit Obst und Gemüse und eine kleine, feine Auswahl an asiatischen Lebens-

Der Fruchtbarkeitsgott LONO kam einst auf einem Regenbogen auf die Erde hinab, um Frieden zu verkünden und um Laka die Wächterin des Sonnenscheins und der Natur zu heiraten. Zugegeben, das alles trug sich auf Hawaii zu, aber etwas davon scheint auch im Münchner Westend angekommen zu sein. Zumindest ist Gott LONO der Namensgeber eines kleinen, feinen Delis in der Kazmairstraße 38.

Im »LONO Thai Street Food Market« kann man feinste pflanzenbasierte Küche und asiatische Gerichte genießen. Natürlich gibt es auch Kuchen, Kaffee und Säfte. Alles vegan. Vor Ort oder zum Mitnehmen. Hinter diesem Konzept steht Karsten Badura mit seiner Familie. »Als meine Tochter im Alter von sieben Jahren beschloss, kein Fleisch mehr zu essen, haben wir uns nach und nach alle darauf

Mittagstisch gesund und lecker



LONO, in der Kazmairstraße 38,
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 16:00h
Tel. 089 - 54 44 47 18
www.lono-muenchen.de
instagram: LONO.muenchen

Büros und Homeoffices das Angebot. Natürlich schmecken alle Gerichte, die an der Theke im hinteren Teil des LONO zubereitet werden, göttlich: Wie zum Beispiel der »Spicy Rice Salad« mit Sojasprossen und Mango, »Laap Tofu«, ein pikanter Salat mit Koriander, frischer Minze und geröstetem Reis oder die täglich wechselnde »Daily LONO Bowl« z. B. mit Gemüse, Bratkartoffeln, Reis

mitteln bietet alles, was das vegane und vegetarische Küchen-Herz begehrt. Wer Inspiration und Information benötigt findet sie in der »LONO Buchecke«: Hier gibt es fast alles zum Thema vegane Ernährung und Umwelt. »Der Schutz der Umwelt und ein gesunder Ernährungsstil liegen uns sehr am Herzen,« betont Karsten Badura. ■



Feyzullah Karapinar

Seit Anfang 2023 ergänzt Herr Karapinar das Handwerkerteam der WGMW. Als ausgebildeter Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik kümmert er sich um die alltäglichen Instandhaltungsarbeiten in seinem Fachbereich. Undichte Ventile oder feststehende Heizkörperthermostate stellen nur einen kleinen Teil der Arbeiten dar, die Herr Karapinar als Servicetechniker für unsere Mitglieder erbringt und dabei manches Problem schnell löst.

BILDBEARBEITUNG
folgt !!!



Giulia Ullrich

Schule beendet, Lernen geht weiter ... Nach diesem Motto startet Giulia Ullrich ihren beruflichen Werdegang mit ihrer Ausbildung bei der WGMW. In den nächsten Jahren wird sie wie viele Azubis vor ihr den Beruf der Immobilienkauffrau in unserer Genossenschaft erlernen. Viele neue Eindrücke, positive Erfahrungen und freudige Ereignisse wird Frau Ullrich auf Ihrem Ausbildungsweg durch die abwechslungsreiche Welt der Wohnungswirtschaft sammeln.

Wir heißen Frau Ullrich und Herrn Karapinar herzlich Willkommen, wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit.



Jubilar Wolfgang Süß mit einem Gruß der WGMW

60 Jahre WGMW-Mitglied und ein großer Fan

»Unglaublich. Das war mir selbst überhaupt nicht bewusst, dass ich schon 60 Jahre Mitglied bei der WGMW bin!« Die Überraschung bei **Wolfgang Süß** war groß, als zu diesem Anlass Patrizia Cvitko und Peter Tischler vom WGMW-Team mit einem stattlichen Geschenkekorb vor seiner Tür standen. Dabei hat die Genossenschaft den 86-jährigen schon immer begleitet: »Ich wohne seit meiner Geburt in der Genossenschaft. Meine Eltern und die Großmutter wohnten in der Astallerstraße, damals hieß unsere Genossenschaft noch »Familienheim«. Dort bin ich aufgewachsen,« erinnert Wolfgang Süß sich. Im Laufe der Jahre kamen noch zwei andere münchener Adressen hinzu, 1966 zog er mit Frau und Kindern in die Äußere Westendstraße, wo er bis heute – nach dem Tod seiner Frau – inzwischen alleine lebt. »Seit ich hier wohne, bin ich ein echter Genossenschaftsfan geworden,« lächelt er, »weil die WGMW kümmert sich intensiv um die Anlage und das Gelände und wir haben immer noch sehr erträgliche Mieten angesichts des Wohnungsmarkts.« Neben der Familie und dem gemütlichen Zuhause im Westend waren dem ehemaligen Versicherungskaufmann Reisen immer wichtig. Aus gesundheitlichen Gründen werden es nun nicht mehr die ganz großen Trips sein, so Süß, aber er hofft auf noch viele Lebensjahre und schöne Ausflüge mit Tochter, Enkelin und Urenkelinnen. Daher sei sein größter Wunsch: »Dass die WGMW in gut drei Jahren nochmal mit einem Präsentkorb erscheint – und zwar zu meinem 90. Geburtstag!«

Kreuz & Quer

Finden Sie das Lösungswort im Rätsel und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Gutschein über 50,- Euro für das neue Café DUUO im Westend. (Getestet und für lecker befunden -> siehe S. 18 🍷)



| | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|-------------------------------|-----------------|---------------------------------|----------------------------|------------------------------------|-----------------|-----------------------|----------------------------|-------------------------------|------------------------------|----------------------|
| zweite Ernte | ↓ | schulischer Leistungsnachweis | ↓ | Fluss durch London | spanischer Pyrenäenfluss | Anrede und Titel in Großbritannien | ↓ | Studienhalbjahr | germanisches Volk | ↓ | Gewürzständer | Zweikampf |
| → | | | | | ↓ | ↓ | | Zahlungsmittel | ↓ | | | ↓ |
| Ungeheuer d. griech. Sage | | Kreuzesinschrift | | israelischer Volksheld im A. T. | → | | | | | 10 | die Lage, Richtung bestimmen | |
| → | | | 4 | | | | | Band, Tonband (engl.) | → | | | |
| das Sein, Seiende (Philosophie) | → | | | französisch: Weihnachten | | Verchluss, Briefverschluss | | | | | | 2 |
| Wettkampfstätte; Manege | → | | | | | Fragewort (3. Fall) | | Saiteninstrument | → | | | |
| → | | 3 | Sportrunderboot | | Fußpfad | → | | | Astronaut: ... Armstrong | amerik. Tennisspieler (Andre) | | gewalt-sam wegnehmen |
| Kanton der Schweiz | | Tierarzt | → | | | | | | 7 | | | |
| → | | 11 | | 8 | afrikanische Gemüsepflanze | | Radmittelsstück | | Botin der Göttin Frigg | → | | 5 |
| dt. Fußballer (Mesut) | | norwegische Popgruppe | | Computer (telef. Stimmabgabe) | | Raumfahrtbehörde der USA | → | | | | Handelsbrauch | |
| → | | | | | | 1 | | | Fremdwortteil: unter | → | | |
| einsatzbereit | Landstreitkräfte | → | | | | französische Landschaft | → | 6 | | | | |
| oberitalienisches Gewässer | → | | | | | | | | elektr. geladenes Teilchen | → | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|



Bitte leiten Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift bis zum 06.12.'23 als E-Mail oder über den Hausmeister- oder Verwaltungsbriefkasten an die RUNDSCHAU-Redaktion. Wir wünschen viel Glück!

Unter den richtigen Einsendungen des Bilderrätsels von RUNDSCHAU 21 (Mai '23) wurde Ingrid Kramer aus der Bürgermeister-Kraus-Straße als Gewinnerin gezogen. Sie hatte Bildausschnitte der vergangenen RUNDSCHAU richtig zugeordnet und so konnte sich Frau Kramer über den Verzehr-Gutschein für das Gasthaus zum ›Zum Gustk‹ in Freiham freuen.

blaurotblau

Hey! Hier erfahrt Ihr wieder, was es mit der Genossenschaft und dem Verein* zu erleben gab und welche Aktionen auf Eure Anmeldung warten ...

Rückblick:

1



Wir waren im Zoo das hat mir sehr gut gefallen.
Es gab so viele Tiere, und wir haben danach ein Eis gegessen.
Das Eis hat sehr Lecker geschmeckt.



Name: Ella Datum: 26.9.23 Alter: 4

Tierpark

Im Tierpark war es sehr schön!
Im Aquarium haben wir viele spannende Fische und andere Wassertiere gesehen. Am coolsten finde ich die Reptilien. Ich liebe die Leguane und die Anakondas. Zum Schluss, nach dem Affenhaus, haben wir uns ein leckeres Eis schmecken lassen.



Lena Radulic 9 Jahre

2

Wir sind ins Sealife gegangen. Er hat mir sehr doll Spaß gemacht. Danach sind wir ins BMW Museum gegangen.



John R. 9 Jahre Ab

Einige Meeresbewohner kann man im SEALIFE sogar berühren!



3



BILDBEARBEITUNG folgt !!!

Besonders gut hat mir im Ferienprogramm gefallen auf die Burg Grünwald zu gehen. Mit hat es besonders gefallen, dass ich den alten Ritterhelm anziehen durfte. Was ich seltsam fand war, dass es damals schon eine Art Kiosk gab. Dank Daniela und Vanessa hat alles gut geklappt.

Marius, 8 Jahre



In einem Quiz haben wir erfahren, dass es schon zur Ritterzeit Dinge gab, die wir bis heute gut kennen ...



TERMINE!

Expedition KUNST am »Buß- und Betttag«



Am »Buß- und Betttag«, dem 22.11.'23
habt ihr wieder frei und eure Eltern
müssen arbeiten.

Kommt doch mit in die »Pinakothek der
Moderne! Wir begeben uns auf die Reise zu
fantasievollen, heiteren, manchmal aber auch
ein bisschen unheimlichen Orten und gestalten
daraufhin unser eigenes Kunstwerk in unserer
Kreativwerkstatt.
Für Frühstück und Mittagessen ist gesorgt.

Beitrag: Vereinsmitglieder 10,00 €,
Nicht-Mitglieder 13,00 €

Malwettbewerb

Der große ... Vereins-Adventskalender

... möchte auch dieses Jahr wieder seine Türchen öffnen!
Wer möchte hier sein Bild entdecken?
Alle Mitbewohner, ob jung, ob alt, sind eingeladen, ...



ihre winterlichen Werke – gemalt oder gebastelt – im DIN A4-Format im
Vereinsbüro abzugeben oder per Post/E-Mail (Stichwort »Adventskalender«)
zuzuschicken. Name/Alter gerne auf der Rückseite notieren.
Abgabefrist baldmöglichst – spätestens bis zum Nikolaus.



Adventscafé

Habt ihr Lust, auf eine gemütliche
Adventsrunde? In heimeliger Atmos-
phäre genießen wir leckere Plätzchen,
und trinken Kakao oder Punsch.

Am 06.12. zwischen 15 und 17 Uhr
Den Raum geben wir Euch
zeitnah bekannt!



Wechselspiel

Als Praktikantin (Vanessa Zischler), die auch im Kinder-
und Jugendbereich tätig war, übergebe ich nun an
Michelle Freund. Rückblickend war es eine sehr schöne
Zeit im Kinderbereich, besonders die Ausflüge zu beglei-
ten, hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Michelle Freund (links im Bild) »Ich freue mich in meinem
Semesterpraktikum als Studentin der Sozialen Arbeit ein
Teil der Kinder- und Jugendarbeit zu sein. Die interessanten
Aufgaben und vielfältigen Veranstaltungen versprechen
mir eine aufregende Zeit, die ich voller Begeisterung und
Freude erleben werde.«

Kinder

Ich war im Schokoladen Museum. Zuerst gabs eine kleine Ausstellung, wie die Maya und Azteken Kakao gemacht haben und wo man am besten Kakaobäume pflanzt. Danach 2 kleine Filme wie die Kakaobohne nach Europa gekommen ist und wie die Schokolade entstand. Danach konnte man sich alte Schoko-Werbung anschauen. Besonders lustig: Hier nach konnten wir mit Schokolade malen und sind in einem Auto durchs Humpi-Lumpi-Land gefahren ... Zum Schluss konnte man noch Schokolade probieren.

Albert's schönes Ferienerlebnis (rechts) macht Lust auf Süßes. Darum heisst es diesmal ...

blaurotbunt

die Seiten für Kids



Schleckt am besten, wenn man es mit Freunden und Familie teilt



Schokocrossies selber machen!

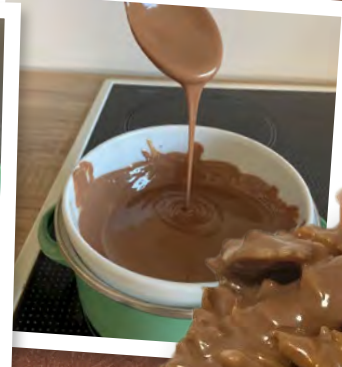


Was Ihr dazu braucht:
200g Vollmilchschokolade,
50g Cornflakes, 50g gehackte Mandeln
1x Backblech, 1x Backpapier



1

Schokolade klein machen und in einem Wasserbad schmelzen.



Umrühren nicht vergessen!



2

Anschließend Cornflakes mit den Händen etwas zerbröseln und mit Mandeln zur Schoki geben.



3

Jetzt mit 2 Löffelchen kleine Häufchen auf das mit Backpapier-belegte Blech verteilen.



4

Schokolade mindestens 2 Stunden anziehen lassen und danach genießen!



Wohnungsgenossenschaft
München-West eG

Ihr Kontakt zur WGMW

Anschrift
Telefonzentrale
E-Mail / Internetadresse

Tulbeckstraße 44, 80339 München
Tel. 50 20 08 - 0 • Fax 50 20 08 - 88
info@wg-mw.de / www.wg-mw.de

Öffnungszeiten

Montag - Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Kundentermine Vermietung

nach telefonischer Vereinbarung